

Inhalt

Einleitung	9
1. Fragestellungen und Forschungsstand	9
2. Eingrenzungen und Schwerpunktsetzungen	17
3. Quellenlage und Quellenauswertung	19
4. Aufbau des Buchs	25
I. Die Geschichte weiblicher Polizei bis 1945	27
1. Die Ausgangslage. Schlüsseldiskussionen um 1900	27
1.1 Frauen im öffentlichen Leben. Das Konzept der „weiblichen Eigenart“	27
1.2 Kritik an der Sittenpolizei. Die Reglementierung der Prostitution	29
1.3 Veränderte polizeiliche Aufgaben. Die Polizei im Prozess der „Modernisierung“ und „Professionalisierung“	31
2. „Schwestern“ bei der Polizei. Die Polizeifürsorge	33
2.1 Anstellungs- und Arbeitsbedingungen	33
2.2 Polizeifürsorge als „soziale Polizei“?	36
2.3 Grundsätze der Polizeifürsorge	37
3. „Mütterlichkeit“. Weibliche Polizei in der Weimarer Republik	40
3.1 Ausgangspunkte. Weibliche Polizei als moderne Sittenpolizei?	40
3.2 Die Ordnung der Geschlechter. Organisationsformen weiblicher Polizei	43
3.3 Grenzziehungen. Konkurrenz der Geschlechter	46
3.4 Inszenierung an der Geschlechtergrenze. Ausstattung und Uniformierung	50
3.5 Eine neue Polizei? Praxen weiblicher Polizei 1927–1933	52
4. „Vorbeugung“ für die „Volksgemeinschaft“. Die WKP im NS-Staat	55
4.1 Radikalisierung der Kriminalpolizei	55
4.2 Ein weiblicher Auftrag in der Diktatur? Die Neuordnung der WKP	57
4.3 Die Bekämpfung der Jugendkriminalität im Rahmen der „vorbeugenden Verbrechensbekämpfung“	61
4.4 Pervertierung des Erziehungsauftrags. Polizeiliche „Jugendschutzlager“	64
5. Zusammenfassung. Frauen in der Polizei 1903–1945	66
6. Bilder zu Kapitel I	69
II. Umbrüche. Polizeikonzepte und Geschlechterordnungen	73
1. Polizeikonzepte nach 1945	73
1.1 Neuorganisation der Polizei	73
1.1.1 Polizeistrukturen in den Westzonen und der BRD	73
1.1.2 Polizeistrukturen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR	76
1.2 Leitbilder. Grundsätze polizeilichen Handelns	80
1.2.1 Mehr Bürgernähe? Leitbilder in der britischen Zone/BRD	80
1.2.2 Erziehung und Autorität. Polizeiliche Grundkonzepte in der DDR	82

2.	Frauenpolitik in West- und Ostdeutschland	87
2.1	Zwischen „Gleichwertigkeit“ und „Emanzipation“. Leitlinien in der BRD ..	88
2.2	„Gleichberechtigung“? Leitlinien in der DDR	90
III.	Legitimation durch Abgrenzung? Weibliche Polizei in Düsseldorf	97
1.	Grundfragen weiblicher Polizei. Der „Umbruch“ 1945	97
1.1	Ein „neuer Geist“ in der weiblichen Polizei? Die britische Neuordnung 1945	97
1.2	Leitbilder. Bildung, Tradition und nationale Differenzen	100
1.3	Frauen als Kriminalistinnen? Die Vigilantinnen-Frage	105
1.4	„Erhungert und erkämpft“. Das berufliche Selbstverständnis der jungen Beamtinnen	107
1.5	Zurück zum Ausgangspunkt. Strategien und Aushandlungsprozesse 1947–1952	110
2.	Das Personal der Düsseldorfer Dienststelle in der Nachkriegszeit	117
2.1	Die „erwählte Sprecherin und Treuhänderin der WP“. Margarete Gipkens	117
2.2	Die „Mannschaft“. Das Personal der Düsseldorfer Dienststelle	121
2.3	Einstellung und Ausbildung	125
2.4	„Parteipolitisch gefärbte“ Beamtinnen? Die Entnazifizierung	130
3.	Eine sozial agierende Polizei? Die Praxis weiblicher Polizei 1945–1952	137
3.1	Aufgaben des weiblichen uniformierten Streifendienstes	137
3.2	Die Praxis vor Ort. Streifentagebücher aus Siegen	143
3.3	Großstädtische Praxen. Streifen der Düsseldorfer WP	148
3.4	Weibliche Eignung in kriminalpolizeilicher Arbeit	151
4.	Arbeit im Stillen. Die WKP 1952–1965	156
4.1	Personalmangel. Auswirkungen der Selbstbeschränkung der WKP	156
4.2	Weibliches Spezialistintum. Das Selbstverständnis der WKP	158
4.3	Gefährdung des Leitbilds. „Kriminalassistentin Hartmann“	164
4.4	Männer im Frauenbereich. Die Stelle „WKP und Jugendschutz“	168
5.	Ende einer Ära. Umbruch der Geschlechterordnung	174
5.1	„Kampfzeit“. Auseinandersetzungen um Karrieremöglichkeiten und den Erhalt der WKP	174
5.2	Die Argumente. Debatten um den Ort von Frauen in der Kriminalpolizei ..	178
5.3	Der Untergang der WKP. Die letzten Jahre in Düsseldorf	185
5.4	„Und wann kommt die richtige Polizei?“ Frauen in der allgemeinen Kripo	187
5.5	„Matronen“ und „moderne Frauen von heute“. Generationenkonflikte	197
6.	Zusammenfassung. Weibliche Polizei in Düsseldorf	202
7.	Bilder zu Kapitel III	205
IV.	Ihren „Mann“ stehen. Volkspolizistinnen in Dresden	209
1.	„Schlagkraft“. Personalfragen der Nachkriegszeit	209
1.1	Frauenpolitische Debatten in der Volkspolizei	209
1.2	Personalauswahl. Das weibliche Personal in Dresden 1945–1950	213

1.3 Berufswunsch und Bewerbung	220
2. Männliche Polizei? Frauen in der VP 1950–1960	222
3. Gleichberechtigte Volkspolizistinnen?	
Die Personalentwicklung der 1960er Jahre	224
3.1 Neue Linie. Die Personalpolitik nach dem Frauenkommuniqué	224
3.2 „Frauenbedarfsplanung“. Die Entwicklung des weiblichen Personals	232
3.3 Berufsverläufe und Karrieremöglichkeiten	233
4. Frauen in der Kriminalpolizei	238
4.1 Geschlechtsspezifische Organisationsformen	233238
4.2 Neue Wege? Die Bekämpfung der Jugendkriminalität	233243
4.3 Frauen in der allgemeinen Kriminalpolizei	233249
5. Frauen in der Verkehrspolizei	254
5.1 Regeln und Überwachen. Geschlechtsspezifische Organisation	254
5.2 Haltung. Repräsentation auf der Kreuzung	263
5.3 Staatliche Autorität. Erziehen und Strafen	268
5.4 Die Verbindung zur Bevölkerung	272
5.5 Blick über die Grenze. Diskussionen über eine weibliche Verkehrspolizei in Westdeutschland	276
6. Die Weibliche Schutzpolizei	281
6.1 Fräulein Wachtmeister. Frauen in der Schutzpolizei	281
6.2 Die Praxis. Polizistinnen im Streifendienst	286
6.3 Wahrnehmungen. Das Berichtswesen über Dresdner Schutzpolizistinnen	289
7. Zusammenfassung. Volkspolizistinnen in Dresden	295
8. Bilder zu Kapitel IV	299
V. Der weibliche Polizei-Körper. Inszenierung und Identität	305
1. „Mädchen in Uniform“. Die Uniformierung des weiblichen Körpers	305
1.1 Vermännlichung? Die weibliche Uniform in Düsseldorf	306
1.1.1 Die Norm. Männliche Uniformierung und Haltung	306
1.1.2 Konformität oder Differenz? Die weibliche Uniform	308
1.2 „Mit Pfiff und Charme“. Uniformierte Polizistinnen in Dresden	313
1.2.1 Inszenierungen des Staates	313
1.2.2 Ausstattungsmängel	319
1.2.3 Weiblichkeit in Uniform	323
1.2.4 „Immer im Dienst“. Vorbildfunktionen uniformierter Polizistinnen	328
2. Frauen und Gewalt. Die Bewaffnung von Polizistinnen	330
2.1 Emma Peels? Waffendiskussionen in Düsseldorf	330
2.1.1 Debatten innerhalb der Polizei	330
2.1.2 Frauen und Knarren. Die weibliche Bewaffnung in der Presse	335
2.2 Waffen als Zeichen der Gleichberechtigung? Die Diskussion in Dresden	339

3. Zusammenfassung. Inszenierungen weiblicher Polizei in West- und Ostdeutschland	345
4. Bilder zu Kapitel V	348
VI. Die Vereinbarkeit von staatlichem Auftrag und Privatleben.	353
1. Beruf und Privatleben in Düsseldorf	353
1.1 Soziale Mütterlichkeit versus biologische Mutterschaft. Familie oder Beruf	353
1.2 Polizeibeamtin und Bürgerin. Freizeit und politisches Engagement	357
2. Zwischen Familie, Polizei und Staat. Polizistinnen in Dresden	359
2.1 Die Vereinbarung von Beruf und Familie	360
2.2 Dreifacher Spagat. Beruf, Qualifikation und Familie	366
2.3 Familien im Fokus der Partei	369
2.4 „Und Regina privat?“ Freizeit und „gesellschaftliche Arbeit“	375
3. Zusammenfassung. Die Vereinbarung von Beruf, staatlichem Auftrag und Privatleben in Ost- und Westdeutschland	378
Paradigmenwechsel durch weibliche Polizei? Resümee	381
Anhang	393
Zeittafel	393
Abbildungsverzeichnis	394
Abkürzungsverzeichnis	395
Quellen- und Literaturverzeichnis	399
1. Unveröffentlichte Quellen	399
1.1 Archivalische Quellen	399
1.2 Anonymisierte Personal- und Entnazifizierungsakten aus Düsseldorf	401
1.3 Sonstige unveröffentlichte schriftliche Quellen	402
1.4 Interviews	403
2. Veröffentlichte Quellen	405
2.1 Ausgewertete Zeitungen und Zeitschriften	405
2.2 Filme	406
2.3 Sonstige veröffentlichte Quellen	406
3. Forschungsliteratur	432
Interviewleitfaden	458
Dank	461